

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Samstag, den 9. März 1974, 7.45 Uhr:

Von Freitag auf Samstag waren nur südlich des Alpenhauptkammes Neuschneespuren zu verzeichnen. Laut Wetterwarte bringen Störungsreste heute im Süd- und Osttirol wechselnde Bewölkung und strichweise unbedeutenden Schneefall. Auf den Bergen weht mäßiger Wind aus West bis Nord, die Nullgradgrenze liegt auch untertags in Talnähe.

In den Gebieten mit großen Neuschneezuwachs in den letzten Tagen, also in Süd- und Osttirol sowie im innersten Stubai und Ötztal hat sich durch Entladung der meisten Lawinenhänge und beginnende Setzung der Schneedecke die akute Lawinengefahr bereits teilweise abgebaut. Trotzdem bleibt besonders in den Mittags- und Nachmittagsstunden in den Lawenstrichen noch erhöhte Vorsicht geboten. In den übrigen Landesteilen ist auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen die Lawinengefahr nur sehr gering.

Die Schneeverfrachtung der letzten Tage hat in allen Hangrichtungen besonders im kammnahen Steilgelände akute Schneebrettgefahr geschaffen. Besonders in den typischen Föhnstrichen liegen in den schattseitigen Hängen außerordentlich labile Tribschneeansammlungen, die bei geringster Störung abgehen. Mit der langsamen Setzung der Neuschneesicht ist nur eine zögernde Verringerung dieser Gefahr zu erwarten. Touren erfordern weiterhin höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps, als erprobtes Suchgerät.